



Boxzentrum und Uni Münster kooperieren

Um den Leistungssport im Boxen zu fördern, haben die [**Universität Münster**](#) und das [**Boxzentrum Münster**](#) einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die bereits seit einigen Jahren bestehende Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren intensiviert werden, um bestehende Synergieeffekte zwischen Wissenschaft und Leistungs- sowie Spitzensport zu erweitern.

Schnellstarter in Schule und Boxsport

[**Michael Siemens**](#) ist gerade 21 Jahre alt, steht in seinem Jura-Studium an der Uni Münster bereits kurz vor dem Abschluss seines Ersten Staatsexamens, und im Boxsport



gehört er nur fünf Jahre nach seinem Einstieg zur deutschen Spitze. Der Grund für die schnellen sportlichen und beruflichen Entwicklungen: In der Schule war Siemens ein Frühstarter, und im Boxsport war er nach dem Einstieg sofort Feuer und Flamme.



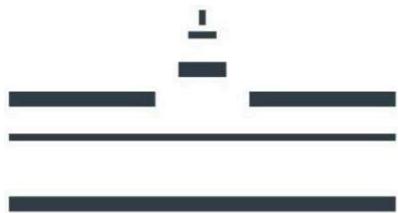
Abschied mit Wehmut - mit Eifer in die neue Karriere

Aufhören, wenn es am schönsten ist: Einer alten Weisheit folgend beendet [Maximilian Schulze Niehues](#), Torwart-Legende bei Preußen Münster nach über 400 Spielen als Profi seine Fußball-Karriere. Dass das Karriereende allerdings noch mit einem derartigen Höhepunkt zusammenfallen würde, ahnte der 35-Jährige nicht, als er im Winter die Entscheidung fällte, nach der abgelaufenen Saison aufzuhören. Doch der Aufstieg in die Zweite Bundesliga, der erfolgreiche Durchmarsch aus der Regionalliga, änderte nichts an seinem Entschluss. Der berufliche Fokus des Familievaters gilt nun dem Abschluss des Lehramtsstudiums, dem Referendariat und dann dem Beruf als Sport- und Geschichtslehrer.

Kurz notiert:

- **Großer Sprung:** [Luka Herden](#), Weitspringer der LG Brillux, hat im vergangenen Jahr mit seiner persönlichen Bestleistung von 8,14 Metern die Qualifikationsweite für die Europameisterschaft deutlich übersprungen. Bei der EM in Rom gehörte der Student der Humanmedizin an der Uni Münster daher zum deutschen Kader. Und erneut knackte der 24-Jährige die 8-Meter-Marke. Mit 8,01 Metern erreichte er den Endkampf des Finals und wurde schließlich Achter.

Herdens Verein, die [LG Brillux Münster](#), für die er seit dem siebten Lebensjahr startet, hat nun mit dem Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster (VzFdL Münster) eine Individualförderung Herdens angeschoben. Im Sinne der nachhaltigen Leistungssportförderung in Münster müsse ein solcher Athlet in Münster gehalten werden, bekräftigt der Geschäftsführer des VzFdL Münster, Jens Bruckmann: „Nahezu alle Leistungssportlerinnen und -sportler stehen am Übergang von der Jugend in den Erwachsenenbereich vor der Herausforderung, ihren zeitintensiven, aber finanziell wenig lukrativen Sport mit einem Studium oder einer Berufsausbildung in Einklang zu bringen. Wir möchten mit dem jetzt erschlossenen Modell der Individualförderung den Übergang Luka Herdens vom Leistungssportler zum Spitzensportler unterstützen. Insbesondere die Perspektive Olympia 2024 oder 2028 erfordert vom Athleten und seinem Umfeld eine Professionalisierung mit verlässlichen Rahmenbedingungen – diese möchten wir Luka Herden sowie zukünftig auch anderen aufstrebenden Sportlerinnen und Sportlern in Münster bieten.“



Universität
Münster



Abkommen zur Förderung des Leistungs- und Spitzensports unterzeichnet

Universität Münster kooperiert mit Boxzentrum

Um den Leistungs- und Spitzensport im Boxen zu fördern, haben die Universität Münster und das Boxzentrum Münster e. V. einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die bereits seit einigen Jahren bestehende Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren intensiviert werden, um bestehende Synergieeffekte zwischen Wissenschaft und Leistungs- sowie Spitzensport systematisch zu erweitern. Gemeinsam wollen die Universität und das Boxzentrum unter anderem die Bedingungen für Boxerinnen und Boxer, die an der Universität Münster studieren und gleichzeitig Spitzensport betreiben, optimieren. Auch Nachwuchstalente, für die sowohl Leistungssport als auch ein Studium infrage kommen, sollen in Zukunft

gefördert werden.

Der Vertrag läuft bis Ende 2028. Unterzeichnet haben ihn Prof. Dr. Johannes Wessels (Rektor der Universität Münster), Prof. Dr. Heiko Wagner (Studiendekan des Instituts für Sportwissenschaft), Prof. Dr. Bernd Strauß (Spitzensportbeauftragter der Universität Münster), Jan-Philipp Müller (Leiter des Hochschulsports), Dr. Ulrich Thelen (1. Vorsitzender des Boxzentrums) und Prof. Dr. Farid Vatanparast (2. Vorsitzender des Boxzentrums).



„Als Partnerhochschule des Spitzensports ist es der Universität Münster ein großes Anliegen, für Athletinnen und Athleten die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, damit sie ihr Studium mit ihrer sportlichen Karriere vereinbaren können. Mit dem Kooperationsvertrag verwirklichen wir diese Absicht im Leistungssport Boxen“, betonte Johannes Wessels. „Die stetigen Verbesserungen in der Infrastruktur, der wissenschaftlichen Trainingsbegleitung und der Vernetzung mit Partnern der Sportförderung und des Sports haben bereits dazu beigetragen, dass die Universität Münster mit ihren Partnern eine äußerst positive Entwicklung vollzogen hat. Diesen Weg wollen wir weitergehen und ausbauen“, ergänzte Bernd Strauß.

Bildunterschrift:

Die Uni Münster und das Boxzentrum Münster unterzeichneten den Kooperationsvertrag.
Foto: Peter Leßmann

Michael Siemens meistert Jura-Studium neben seinem intensiven Sport

Schnellstarter in Schule und Boxsport

Michael Siemens ist gerade 21 Jahre alt, steht in seinem Jura-Studium an der Uni Münster bereits kurz vor dem Abschluss seines Ersten Staatsexamens, und im Boxsport gehört er nur fünf Jahre nach seinem Einstieg zur deutschen Spitze. Der Grund für die schnellen sportlichen und beruflichen Entwicklungen: In der Schule war Siemens ein Frühstarter, und im Boxsport war er nach dem Einstieg sofort Feuer und Flamme.

2023 bezeichnet Michael Siemens als sein Durchbruch-Jahr im Boxen. Dabei will er sich nicht auf einen speziellen Erfolg für diesen Durchbruch festnageln lassen: „Der größte Erfolg war, dass ich in die Nationalmannschaft der U22 berufen worden bin. Dafür muss man mit einer beständigen Leistung überzeugen“, so Siemens, der sich bei der NRW-Meisterschaft den Titel holte und dabei Gegner besiegte, denen er zuvor unterlegen war. Bei der

Deutschen Meisterschaft musste er sich lediglich dem Ukrainer Djabrail Bakaev geschlagen geben.

Aufgrund der Erfolge wurde er für die Klasse bis 71 kg für die U22-Europameisterschaft nominiert. Dass er dort früh am Titelverteidiger Narek Zakharyan scheiterte, nahm er als Ansporn: „Ich sehe darin keinen Dämpfer. Ich war gut vorbereitet, aber die internationale Erfahrung hat gefehlt, und es war auch etwas Aufregung dabei. Trotzdem habe ich gemerkt, dass ich auf internationalem Niveau angekommen bin. Ich nehme das als Motivation, noch etwas mehr zu tun.“

Dabei hat der 21-Jährige schon bis jetzt ein beachtliches Tempo vorgelegt. Erst vor fünf Jahren ist er ins Boxen eingestiegen. Vorher hatte er elf Jahre Fußball gespielt. „Aber im Teamsport ist man auch immer von der Leistung der anderen abhängig. Das war nichts für mich“, erklärt er seinen Wechsel. Das Interesse an einem Kampfsport war schnell geweckt. Sein Vater war ehemals Ringer, und mit seinen Cousins hatte Michael Siemens aus Spaß immer mal gekämpft. Also ging er in seiner Bielefelder Heimat in ein Gym und wusste sofort, wohin sein sportlicher Weg führen würde: „Ich kam rein und habe sofort gemerkt, dass ich hier Spaß haben würde und dass ich an Wettkämpfen teilnehmen wollte.“

Das Boxen sei für ihn aber nicht nur der ideale Sport gewesen, sondern auch eine gute Charakterschule. „Ich habe eine andere Persönlichkeit entwickelt. Vorher war ich sehr schüchtern. Durch das Boxen bin ich viel selbstbewusster geworden.“



Nachdem er während der Schulzeit zunächst in Bielefeld, später in Warendorf trainierte, knüpfte er durch die verschiedenen Veranstaltungen bereits Kontakt zum Boxzentrum Münster, wechselte mit dem Start des Studiums hierher.

Die sportliche Entwicklung gibt ihm für diese Entscheidung Recht. Auch in Zukunft will Siemens weiter die duale Karriere verfolgen – mit klarem Fokus: „Ein Start bei den Olympischen Spielen 2028 wäre ein großes Ziel. Sollte das möglich sein, würde ich mich rund ein Jahr vor den Spielen ganz auf den Sport konzentrieren. Beruf und Sport nebeneinander ist dann nicht möglich. Ohnehin bestreiten nur wenige ein Studium neben dem Boxsport.“

Die Intensität der Trainings ist hoch. Die Möglichkeit, über die Spitzensportförderung der Uni Münster die Sportanlagen der Uni nutzen zu können, hilft, um im Studium keine Abstriche machen zu müssen. Denn das spart Wege und vor allem Zeit. Aber das soziale

Leben ist im Vergleich zu anderen Studierenden etwas eingeschränkt und neben der Familie auf wenige Freund*innen konzentriert.

Mit gerade einmal 21 Jahren ist Michael Siemens im Studium bereits gut vorangekommen. Der Grund: Gleich die erste Schulklasse konnte er überspringen, mit 17 Jahren hatte er sein Abi in der Tasche und blieb auch im Studium dran. „Ab November steht das Erste Staatsexamen an. Damit sollte ich im Januar/Februar durch sein. Danach folgen zwei Semester Schwerpunkt-Studium.“ Große Sprünge hat er sich neben dem Studium in diesem Jahr auch sportlich vorgenommen. Die Teilnahme an internationalen Turnieren steht auf dem Plan, und natürlich will er bei der Deutschen Meisterschaft ganz oben landen.

Bildunterschrift:

Michael Siemens hat schnell den Weg zu Boxerfolgen gefunden und wurde sogar in den Nationalkader für die U22-Europameisterschaft 2023 berufen. Fotos: Boxzentrum

Preußen-Torwart Maximilian Schulze Niehues will im November ins Referendariat

Abschied mit Wehmut - mit Eifer in die neue Karriere

Aufhören, wenn es am schönsten ist: Einer alten Weisheit folgend beendet [Maximilian Schulze Niehues](#), Torwart-Legende bei Preußen Münster nach über 400 Spielen als Profi seine Fußball-Karriere. Dass das Karriereende allerdings noch mit einem derartigen Höhepunkt zusammenfallen würde, ahnte der 35-Jährige nicht, als er im Winter die Entscheidung fällte, nach der abgelaufenen Saison aufzuhören. Doch der Aufstieg in die Zweite Bundesliga, der erfolgreiche Durchmarsch aus der Regionalliga, änderte nichts an seinem Entschluss. Der berufliche Fokus des Familienvaters gilt nun dem Abschluss des Lehramtsstudiums, dem Referendariat und dann dem Beruf als Sport- und Geschichtslehrer.



Die vergangenen Wochen werden für Maximilian Schulze Niehues unvergesslich bleiben: „Der Doppelaufstieg war ein absoluter Höhepunkt. Was wir als Mannschaft danach erleben durften, war eine coole Geschichte: die Feier mit den Fans auf dem Prinzipalmarkt, der Empfang beim Oberbürgermeister, der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt. Anschließend die Fahrt mit dem Kader nach Mallorca, wo wir den Aufstieg noch einmal gebührend gefeiert haben. Das sind unfassbare Emotionen, die mit diesem Erfolg verbunden sind.“

Doch umstimmen in seinem Entschluss zum Karriereende konnte ihn all das nicht: „Natürlich schwingt Wehmut mit. Und ich weiß, dass ich die Spiele vermissen werde. Aber ich habe nie ernsthaft darüber nachgedacht, eine Rolle rückwärts vom Rücktritt zu machen. Im Gegenteil: Dieser Erfolg macht die Entscheidung umso leichter. So wie es ist, ist es schön.“

Der Abschied aus dem Team war ein Prozess, der sich seit dem vergangenen Sommer entwickelt hat, als Schulze Niehues in sein letztes Vertragsjahr gegangen ist. Überlegungen, noch einmal zu verlängern, hat er schließlich gemeinsam mit seiner Frau beiseite geschoben. „Anfang des Jahres war klar, dass ich den Berufsweg einschlagen werde. Auch wenn es natürlich keine einfache Entscheidung war, schließlich bin ich leidenschaftlicher Fußballer.“



Doch unter dem Kapitel der eigenen Profi-Karriere ist nun nach zuletzt 13 Jahren bei Preußen und zuvor drei Jahren bei Fortuna Düsseldorf ein Schlussstrich gezogen. In einer anderen Liga wird der 35-Jährige nicht noch einmal die Handschuhe anziehen. Seine Expertise wird er allerdings als Torwarttrainer gern weitergeben. Bereits seit sechs Jahren arbeitet er bei Preußen im Nachwuchsbereich, konnte dort auch schon im Umgang mit den Jugendlichen Erfahrungen sammeln.

„Das macht mir Spaß. Das habe ich auch schon in meinem Praxissemester an der Schule festgestellt. Ich hatte einen guten Zugang zu den Jungs und Mädchen. Dass mich einige schon als Fußballer gekannt haben, hat vielleicht auch geholfen“, sagt der scheidende Fußball-Profi. Deshalb ist er sich sicher, dass seine Berufsentscheidung für das Lehramt die richtige ist.

„Ich werde jetzt die Masterarbeit vorbereiten und schreiben. Ich habe mir dafür ein Thema ausgesucht, das die Schnittstelle zwischen Schule und allgemeinem Spitzensport abbildet. Natürlich wird es auch um Fußball gehen“, sagt er. Nach der Masterarbeit plant er, ab November ins Referendariat zu gehen – gern an einer Schule in Münster. Die Spitzensportförderung der Uni Münster kann dabei im Rahmen der Unterstützung für duale Karrieren helfen, eine Wunschschule zu finden.

Auf diese Förderung war Schulze Niehues in der Vergangenheit oft angewiesen: „Profisport und Studium zu vereinbaren, ist nicht einfach. Die Anwesenheitspflichten an der Uni haben sich schon oft mit den regulären Trainingszeiten überschnitten. Deshalb hat es bis zum Bachelor auch etwas gedauert, bis alles erledigt war.“ Der Game-Changer war für ihn die Corona-Pandemie: „Plötzlich war alles digitalisiert und anders aufbereitet. Für mich war es damit einfacher, die Kurse zu belegen.“

Studium und Spitzensport nebeneinander zu realisieren, verlange viel Eigeninitiative. „Man bekommt nichts geschenkt. Aber es war sehr wertvoll, mit Bernd Strauß und Barbara Halberschmidt zwei Ansprechpartner und Experten für das Studium an der Seite zu haben. Sie haben geholfen, wo sie konnten und waren immer mit Rat und Tat da.“

So steht nach dem Abschluss der Fußball-Karriere nun der Abschluss des Studiums für

Maximilian Schulze-Niehues auf dem Plan, um dann als Lehrer durchzustarten.

Bildunterschriften:

Nach zuletzt 13 Jahren bei Preußen Münster beendet Maximilian Schulze Niehus seine Profikarriere und bringt sein Lehramtsstudium zu Ende. Fotos: SC Preußen Münster

Prof. Dr. Bernd Strauß
Dr. Barbara Halberschmidt
AB Sportpsychologie
Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster
Horstmarer Landweg 62b
48149 Münster
Tel.: 0251 8331806
Email: bhalbers@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Spitzensport/
[Unsubscribe](#)

